

Zu einigen Pflichten der Parteiorganisation beim Rat des Kreises Döbeln

„Wir stehen heute nicht mehr vor der Aufgabe, die ökonomischen Gesetze der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus zu entdecken, ihre Wirkung zu erforschen, das alles haben die Sowjetmenschen getan, auch für uns in der Deutschen Demokratischen Republik.“ Mit diesen Worten wies Genosse Grotewohl auf der 25. Tagung des Zentralkomitees auf die günstigen Voraussetzungen hin, die wir beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in unserer Republik haben. Bei aufmerksamer Beachtung dieser Lehren können uns viele Umwege und Fehlentscheidungen erspart bleiben.

Es werden trotzdem noch Fehler gemacht, die sich oft sehr störend in unserer wirtschaftlichen Entwicklung bemerkbar machen. Zum Beispiel kommt es immer noch vor, daß Fachministerien und Hauptverwaltungen die Planaufgaben nicht immer korrekt auf die Betriebe aufschlüsseln oder Rohstoffzuweisungen falsch lenken. Die Folgen sind vielfache Änderungen der Plankennziffern in den Betrieben und Störungen des Produktionsablaufes, die dann die planmäßige Senkung der Selbstkosten in Frage stellen. In verschiedenen Kreisen treten noch Mängel in der Versorgung der Bevölkerung auf. Hier liegt die Ursache zum Teil in dem ungenügenden Verantwortungsbewußtsein einzelner Mitarbeiter in den Abteilungen der Räte der Bezirke und Kreise.

Alle diese Dinge verärgern die Werktätigen, lähmen ihre Initiative und lassen sie mitunter an der Richtigkeit unserer Politik zweifeln.

Die Entschließung der 25. Tagung des ZK verlangt deshalb mit aller Entschiedenheit, die politische Arbeit des Staatsapparates zu verbessern. Daraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit für die Genossen in den Ministerien, in den Hauptverwaltungen und in den Abteilungen der Räte der Bezirke und der Kreise, daß sie die Methoden ihrer Parteiarbeit grundlegend ändern und die tägliche Erfüllung ihrer Parteipflichten prüfen.

Die Parteiorganisationen im Staatsapparat müssen die Fähigkeit erreichen, die Genossen und die parteilosen Mitarbeiter zu solchen Staatsfunktionären zu erziehen, die, wie es Genosse Schirdewan auf der 23. Tagung des ZK in seinem Referat herausarbeitete, verantwortungsbewußt, zielklar in ihrer täglichen Arbeit und dem Staat der Arbeiter und Bauern treu ergeben sind.

Erfolge in dieser Richtung zeigen sich vor allem dort, wo die Parteileitungen in den staatlichen Organen die Kritik und Selbstkritik entwickeln, wo sie entschieden kleinbürgerlichen Gewohnheiten, die der Entwicklung einer operativen Parteiarbeit hinderlich sind, entgegenreten, wo sie die Mitglieder zur größeren Aktivität erziehen und das interesselose Verhalten mancher Genossen gegenüber ihrer eigenen politischen und fachlichen Entwicklung überwinden.

Diesen Weg sollte auch die Parteiorganisation im Rat des Kreises Döbeln konsequent beschreiten. Die Perspektive des Kreises, die im Rechenschaftsbericht der Kreisleitung vor den Delegierten zum Ausdruck kam, wird dann pulsierendes Leben werden. Nach diesem Plan sollen im ganzen Kreisgebiet die MTS zu entscheidenden Stützpunkten für die sozialistische Umgestaltung der Dörfer werden, ausgerüstet mit den modernsten Maschinen und technisch allseitig ausgebildeten, politisch geschulten Traktoristenbrigaden, die in Disziplin und vor-